

Rund um Schwerin

„Uns hatte man nicht auf dem Zettel“

Corona und die Folgen: Familie schaltete Bürgerbeauftragten und Politiker ein, damit ihr 17-jähriger Sohn von Panama zurück nach Deutschland fliegen konnte

SCHWERIN/REHNA Nicht nur in Italien, Spanien und Deutschland sind Schulen und Universitäten wegen der Corona-Pandemie geschlossen, sondern auch in Panama. Dort lebte sieben Monate lang Austauschschüler Jakob Bruse aus Rehna, ehe plötzlich alles anders wurde. Mit einer Rückholaktion der Bundesregierung wurde der 17-Jährige, der die private, internationale Schule Ecolea in Schwerin besucht, nach Deutschland geflogen. Auch weil seine Eltern den Bürgerbeauftragten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die Schweriner Staatskanzlei und den SPD-Bundestagsabgeordneten Frank Junge um Hilfe baten. Im Interview mit Redakteur Michael Schmidt spricht Jakob Bruse über aufregende Wochen – rund 10000 Kilometer von seiner Heimat entfernt.

Jakob, nach sieben Monaten in Mittelamerika wurde das Schüleraustausch-Programm jäh gestoppt. Wie hast Du davon erfahren?

Jakob Bruse: Über eine Nachricht in der WhatsApp-Gruppe unserer Schüleraustausch-Organisation. Darin wurde klargestellt, dass es nicht mehr möglich ist, das Austauschjahr in Panama fortzusetzen, weil es ein zu hohes Risiko wegen der Corona-Krise geben würde.



Glücklich, wieder zu Hause zu sein: Jakob Bruse (2.v.r.). Sieben Monate weilte er in Panama, ehe das Schüler-Austauschprogramm wegen der Corona-Pandemie abrupt gestoppt wurde. Seine Eltern und sein Bruder Justus sind froh, dass er wieder in Rehna ist.

FOTO: MICHAEL SCHMIDT

Wie lange dauerte es, bis Du danach den Rückfluggen Heimat antreten konntest?

Etwas mehr als zwei Wochen. Zunächst war ich noch in der Stadt David, wo ich bei einer sehr freundlichen Gastfamilie lebte und mich sicher fühlte. Da ich mich am anderen Ende von

Panama befand, ging es aber irgendwann für mich und weitere Austauschschüler mit einem Bus quer durchs Land nach Panama City. Mehrfach wurden wir während der 500 Kilometer langen Fahrt gestoppt. Polizisten nahmen Fiebmessungen vor. Nach der Ankunft in Pana-

ma City lebten wir eine Woche lang in einem Hotel, fühlten uns relativ unsicher. Wir durften uns nur auf den Zimmern, der Lobby und in den Fluren des Hotels aufhalten, die Anlage aber nicht verlassen. Hinzu kamen irreführende Nachrichten zu unserem möglichen Abflug-

termin, da offenbar bei der von der Bundesregierung beschlossenen Rückholaktion die Priorität auf Touristen lag. Uns Austauschschüler hatte man wohl nicht auf dem Zettel. Wer auf eigene Faust von Panama nach Deutschland fliegen wollte, hätte bis zu 6500 Euro für eines der letzten Tickets zahlen sollen.

Wie hattest Du Kontakt zur Familie in Deutschland?

Per Telefon und WhatsApp. Dabei erfuhr ich zunächst nur ansatzweise, was meine Eltern alles unternahmen, damit ich zurückfliegen konnte. Heute weiß ich, dass sie sich hilfesuchend an den Bürgerbeauftragten des Landes MV, an das Büro von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und auch an den SPD-Bundestagsabgeordneten Frank Junge wandten. Der Mitarbeiter des Herrn Junge soll sich richtig reingekniet und im Außenministerium für uns minderjährige Austauschschüler Alarm geschlagen haben.

Wie ging es dann weiter?

Letztlich konnte auch ich in eine Maschine der Lufthansa steigen, die uns nach Frankfurt am Main geflogen hat. Von dort ging es mit dem Zug nach Hamburg, wo ich meine Familie wieder in die Arme nehmen konnte.

Was waren Deine ersten Gedanken während des Fluges?

Einerseits war ich traurig, dass mein Austauschjahr in Panama nach sieben Monaten schon wieder beendet war. Auf der anderen Seite war ich auch erleichtert, dass die Unsicherheit vorbei gewesen ist und es mit diesem voll besetzten Flugzeug zurück nach Hause ging. Denn in Panama waren zu dem Zeitpunkt eigentlich alle Flüge wegen der Corona-Krise abgesagt worden. Niemand kam dort mehr rein oder raus.

Wie geht es in Deutschland nun für Dich weiter?

Mit meiner Schule, der Ecolea in Schwerin, habe ich schon telefoniert. Ich werde zunächst, wie viele andere Schüler hier auch, zu Hause lernen und besuche künftig die elfte Klasse. In der zwölften Klasse möchte ich das Abitur machen und danach ein Studium aufnehmen. Welches, ist für mich im Moment noch unklar.

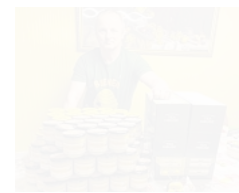
Würdest Du noch einmal nach Panama reisen wollen?

Klar, aber nicht jetzt, erst in ein paar Jahren und unter anderen Umständen. Die Menschen sind dort sehr offen und auch ziemlich hilfsbereit. Hinzu kommen eine wunderschöne Landschaft und eine Kultur, die offen für Neues ist.

Süßes für schwere Zeiten

Imker aus Grambow spendet 50 Kilogramm Honig für Helios-Mitarbeiter

GRAMBOW/SCHWERIN Für viele sind sie Helden: Die Ärzte, Pfleger und Krankenschwestern der Schweriner Helios-Kliniken sind Tag für Tag im Einsatz, um mit Corona infizierte zu pflegen und zu retten. Diese Leistungen wollen andere würdigen. So hat Imker Detlef Bolte jetzt 50 Gläser Honig für die Mitarbeiter der Helios-Kliniken gespendet. Ungerechnet seien das 50 Kilogramm. Dem Projekt hat sich auch Sunja Neumann, die Betreiberin des „Grambower Moorkrugs“, angeschlossen. Sie spendete für jedes Glas Honig eine Packung Tee. „Wir le-



Ein Dankeschön für die Krankenschwestern und Ärzte von Imker Detlef Bolte. FOTO: SOLT

sen, hören und sehen, dass die Mitarbeiter sehr viel zu tun haben. Wir wollten einen kleinen Beitrag leisten und so unseren Dank aussprechen“, sagt Det-

lef Bolte. Immerhin sei Honig sehr gesund und eine Tee-Pause nie verkehrt, erklärte er.

Das Krankenhaus hat aber noch andere Angebote bekommen. So wollte die Kette Dominos deutschlandweit Krankenhäuser kostenfrei mit Pizza beliefern. Und die Designschule Schwerin wollte für die Helios-Mitarbeiter Mundschutzmasken nähen. Doch in Schwerin gebe es keinen Mangel an Masken. „Wir freuen uns sehr, dass so viele Menschen aus der Region an uns denken und uns unterstützen wollen“, sagt Klinik-Geschäftsführer Daniel Dellmann. *kmue/sek*

Traueranzeigen

*Da bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

Nach vielen schönen gemeinsamen Jahren mussten wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, unserem lieben Vater und Schwiegervater, lieben Opa und geliebten Uropi

Gerolf Heyne

* 04.10.1939 † 25.03.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Hanna Heyne
im Namen der ganzen Familie

Eine Traueranzeige
gibt Freunden,
Bekannten, Nachbarn
und Kollegen
Nachricht vom Tode
eines lieben
Menschen.
So wird niemand
vergessen.

Schweriner Volkszeitung

In tiefer Betroffenheit verabschiedet sich
der Landtag Mecklenburg-Vorpommern von

Prof. Dr. Alfred Gomolka

geboren am 21. Juli 1942 – verstorben am 24. März 2020

Prof. Dr. Alfred Gomolka war der erste frei gewählte Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern. In der ersten Amtszeit übernahm er im Jahre 1994 bis 2009 die Interessen unseres Landes. Prof. Dr. Alfred Gomolka hat sich um die Interessen unseres Landes verdient gemacht und gilt ihm unser Dank.

seiner Familie

BEREITSCHAFTEN

SCHWERIN

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

Telefonseelsorge:

Tel. 0800/1110111

Corona-Seelsorge-Hotline der

Nordkirche (tägl. von 14-19 Uhr):

Tel. 030/94640106

Kassenärztlicher Notdienst:

Tel. 0385/5203600

Ärztlicher

Bereitschaftsdienst

Helios-Kliniken, Tel. 116 117,

Mo., Di., Do. 19 bis 24 Uhr,

Mi. 14 bis 24 Uhr, Fr. 14 bis 24 Uhr,

Sa., So., feiertags: 7 bis 24 Uhr

Kinderarzt:

Helios-Kliniken,

Mo., Di., Do. 19 bis 20 Uhr,

Mi., Fr. 18 bis 20 Uhr,

Wochenende 8 bis 20 Uhr

Tel. 0180/586822801

Zahnarzt:

Leitstelle des

zahnärztlichen Notfalldienstes:

Tel. 0385/50000

Apotheker:

Sonimedius-Apothek

Platz der Freiheit 5

bis Fr. 9 Uhr

Tel. 0385/734377

Tierarzt:

bis 2. April

TA Johanna Reinhardt

Banzkower Straße 52A, Plate

Tel. 03861/3029666

SCHWERINER

UMLAND

Apotheken:

Hubertus-Apothek

Crivitz, Amtesstraße 7, 18 bis 19 Uhr

Tel. 03863/56700

Apothek am Schloss

Zum Springefeld 1, Leezen

18 bis 19 Uhr

Tel. 03866/402666

Diana-Apothek

Hauptstraße 13, Bad Kleinen

18 bis 19 Uhr

Tel. 038429/319

GEBURTSTAGE

Irene Alex (80)

aus Crivitz,

Antonia Schwan (80)

aus Plate,

Günther Schack (70)

aus Tramm,

Karin Baumann (70)

aus Klein Rogahn